



Das finstere Tal

Österreich/Deutschland 2014, Regie: Andreas Prochaska, 115 Minuten
Sprache : Deutsch Untertitel: Deutsch

„Über manche Dingen wird vielleicht nicht gesprochen - von Dingen aus der Vergangenheit - aus längst vergangenen Zeiten. Aber das bedeutet nicht, dass man sie jemals vergessen kann. Es gibt Dinge, die man nie vergessen kann.“ (Filmzitat)

Wer?

Sam Riley (Greider), Paula Beer (Luzi), Tobias Moretti (Hans Brenner), Hans-Michael Rehberg (der alte Brenner), Clemens Schick (Luis Brenner) u.a.

Was?

Ende des 19. Jahrhunderts kommt ein Fremder namens Greider in ein verschlafenes und abgelegenes Alpen-Hochtal. Um dem kalten Winter zu entfliehen, bittet Greider die wortkarge Dorfgemeinschaft um eine Übernachtungsmöglichkeit. Da er ihnen als Gegenleistung ein paar Goldmünzen anbieten kann, bringen sie ihn bei der Witwe Gader und ihrer Tochter Luzi unter, die kurz davor ist, zu heiraten. Nachdem das Dorf über Nacht eingeschneit wird, ereignen sich mehrere mysteriöse Unfälle. Es machen sich Vermutungen breit, dass nicht nur Greider, sondern ein altes, dunkles Geheimnis der Bergbewohner etwas damit zu tun haben könnte...

Wo?

Die Außenaufnahmen wurden im Schnalstal in Südtirol zu unterschiedlichen Jahreszeiten gedreht.

Warum sollte man diesen Film sehen?

Der Genremix aus Western und Heimatfilm besticht durch die visuell bestechende Kamera von Thomas Kiennast, der atmosphärisch dichten Inszenierung von Andreas Prochaska, einem ungewöhnlichen Sounddesign und hervorragenden Darsteller*innen auf internationalem Niveau.

Dieser wuchtige Schneewestern wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet (u.a. bester Film Deutscher Filmpreis, bester Film Österreichischer Filmpreis).

Begleitprogramm:

Eine Einführung in die Geschichte des Western mit verschiedenen Beispielen und Filmausschnitten. Hintergrund zum Film.